

2112



Das Wülzburg-Tanzheft

Herausgegeben von Hermann Jürg im Bärenreiter-Verlag zu Kassel



Vorwort

Selbst auf dem Lande konnte der moderne internationale Gesellschaftstanz seinen Einzug halten. Die Bauern nennen ihn dort kurz „den Schieber“. Verdrängen konnte er jedoch den aus der Landschaft heraus bedingten Volkstanz bis zum heutigen Tage nicht. Er wird es auch in Zukunft nicht können, wo der gesunde Sinn der Bevölkerung noch schöpferisch tätig ist, den aus der Großstadt auf das Land hinausdringenden Einflüssen Widerstand leistet, überkommenen Brauch wahrt oder in Verbindung mit Neuem weiterbildet. Den Beweis für die musikalische und rhythmische Schöpferkraft des Volkes vermögen die hier gebotenen Volkstänze bei aller Einfachheit der Formen sehr wohl zu liefern.

Aufgezeichnet wurden sie auf zahlreichen volkskundlichen Wanderfahrten durch unsere Lande. Sie zu veröffentlichen habe ich mich erst auf Wunsch vieler Freunde des alten Volkstanzes entschlossen, die mich wieder und wieder darum baten. Mit Freude erlernt und mit wirklicher innerer Anteilnahme getanzte wurden diese Tänze während dreier Sommer anlässlich der „Singgemeinschaften am deutschen Volkslied“ auf einer stillen Burg im fränkischen Land, die diesem Fest den Namen gab. Die kleine Sammlung ist landschaftlich nicht eng begrenzt und so spiegeln die Tänze auch den mannigfaltigen Charakter verschiedener österreichischer Landschaften und ihrer Bewohner wieder. Die Melodien aus dem Hügelland (Mühlviertel in Oberösterreich) sind etwas schwermütig, wie auch das Bild dieser Landschaft eine leise Schwermut atmet. Diese Stimmung liegt besonders in den Tänzen „Der Schwedische, die Kreuzpolka, Kempingerin“. Im Gegensatz hierzu sind die Tänze aus den Tiroler Bergen lebhafter und freudiger. „Tiroler Figurentanz, Müllertanz.“

Zu danken habe ich den Freunden, die sich mit mir um das Zustandekommen dieser kleinen Veröffentlichung bemüht haben. Möge durch die Mitteilung dieser alten Melodien und Tanzformen eine wärmere Anteilnahme auch für die Schönheit der einzelnen Landschaften, denen die Tänze entstammen, und für die volkskundliche Eigenart ihrer Bewohner geweckt werden.

Innsbruck, im Frühjahr 1932

Dr. Hermann Jülg

Paartänze

Der Schwedische

Rascheres Ländlerzeitmaß. $\text{♩} = 168$

Aus dem Mühlviertel in Oberösterreich

Musical score for 'Der Schwedische' in 3/4 time, key of D major. The score consists of four staves. The first staff has measures 1 through 8, with measure numbers 1-8 written above the notes. The second and third staves continue the melody. The fourth staff concludes the piece with a double bar line.

Kreuz-Polka

Rasch. $\text{♩} = 108$

Aus dem Mühlviertel in Oberösterreich

Musical score for 'Kreuz-Polka' in 2/4 time, key of D major. The score consists of three staves. The first staff has measures 1 through 6, with measure numbers 1-6 written above the notes. The second and third staves continue the melody. The third staff concludes the piece with a double bar line.

Der Schwedische

- Tanzaufstellung:** Paarweise im Kreise.
Tanzhaltung: Bursch und Mädels stehen einander gegenüber; die rechte Hand des Burschen hält die Linke des Mädels. Der Bursch die freie Hand am Rücken, das Mädels die freie Hand an der Hüfte.
Tanzform:
Takt 1. Bursch und Mädels schwingen die inneren Füße vor, indem sie auf dem Standbein ein klein wenig hüpfen. Die gefaßten Arme schwingen vor.
Takt 2. Nun schwingen die anderen Beine zurück, wobei auf dem anderen Standbein gehüpft wird, dieselben Arme schwingen zurück.
Takt 3 und 4. Bursch dreht das Mädels unter seinem rechten Arm nach rechts durch und läßt es los.
Takt 5, 6 und 7. Bursch und Mädels tanzen Walzer. Geschlossene Fassung.
Takt 8-Schluß. Der Tanz wird immer wiederholt.

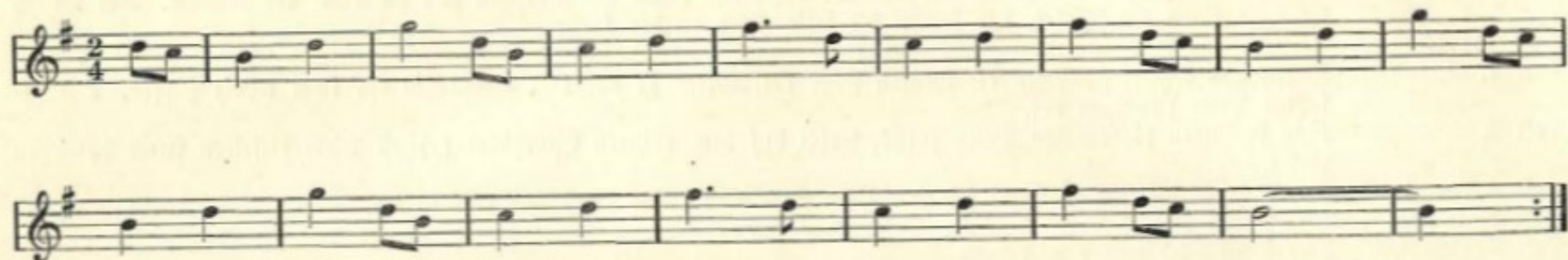
Kreuz-Polka

- Tanzaufstellung:** Paarweise im Kreise.
Tanzhaltung: Gewöhnliche Fassung.
Tanzform:
Takt 1 und 2. Bursch und Mädels schreiten 4 Schritte vor mit den äußeren Füßen beginnend; Bursch stampft auf die letzte halbe Note des 2. Taktes.
Takt 3 und 4. Beide vollführen eine halbe Drehung nach innen, wobei die vorher gesenkten Hände in Schulterhöhe gefaßt bleiben, die freigewordenen Hände am Rücken und an der Hüfte. Beide gehen wieder 4 Schritte vor, Bursch stampft auf die letzte halbe Note des 4. Taktes.
Takt 5 und 6. Bursch und Mädels drehen sich zueinander. Das rechte Bein des Burschen wird 1 mal nach links überkreuzt, das linke Bein des Mädels 1 mal nach rechts. Hierauf das linke Bein des Burschen 1 mal nach rechts, das rechte Bein des Mädels 1 mal nach links (auf jeden Takt ein Kreuztritt).
Takt 7 und 8. Zweisritt (Dreher) in geschlossener Fassung.
Takt 9-Schluß. Der Tanz wird wiederholt.

Linzer Polka oder Kayendorfer Dudler

Siemlich rasch I. $\text{♩} = 70$, II. $\text{♩} = 84$, III. $\text{♩} = 108$

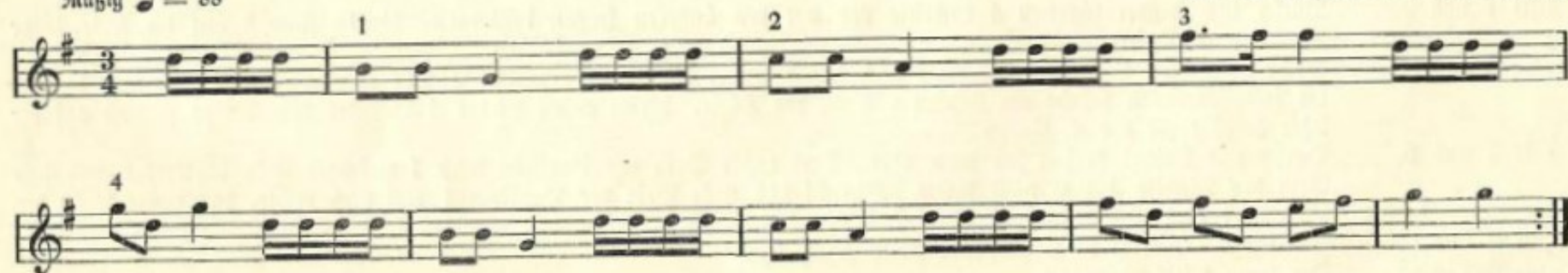
Aus dem Waldviertel in Niederösterreich



Der Sonnenberger

Mäßig $\text{♩} = 88$

Aus dem Mühlviertel in Oberösterreich



L i n z e r P o l k a o d e r N a x e n d o r f e r D u d l e r

Tanzaufstellung: Paarweise im Kreis.

Tanzhaltung: Bursch und Mädels stehen nebeneinander; die rechte Hand des Burschen hält die linke des Mädels. Der Bursch die freie Hand am Rücken, das Mädels die freie Hand an der Hüfte.

Tanzform: Die Melodie wird 3mal gespielt.

1. Teil: Melodie langsam.

Bursch und Mädels gehen gemütlich im Kreis herum mit leichtem Schwingen der gefassten Arme und singen ein Schnadahüpfel.

2. Teil: Melodie etwas schneller.

Der Bursch dreht das Mädels beim Vorwärtsgang unter seinem rechten Arm vor sich her.

3. Teil: Melodie sehr schnell.

Bursch und Mädels drehen sich im Zweischritt (Dreher) in geschlossener Fassung.

D e r S o n n e n b e r g e r

Tanzaufstellung: Paartanz im Kreis.

Tanzhaltung: Gewöhnliche Fassung, die äußeren Arme bleiben gefasst.

Tanzform: Der Tanz wird entweder in der Richtung des Kreises oder radial (gegen die Mitte des Kreises) getanzt.

Auftakt - 2. Viertel des 1. Taktes
Bursch und Mädels gehen mit den äußeren Füßen 2 Nachstellschritte vor und vollführen auf das 2. Viertel des 1. Taktes noch einen Stampfschritt mit dem äußeren Fuß.

3. Viertel des 1. Taktes -
2. Viertel des 2. Taktes
Bursch und Mädels gehen mit den inneren Füßen 2 Nachstellschritte zurück und vollführen auf das 2. Viertel des 2. Taktes noch einen leicht gestampften Schritt mit dem inneren Fuß. Beide sehen sich hierbei um.

Takt 2, 3. Viertel
Fassung lösen, geschlossene Fassung.

3. Viertel des 2. Taktes -
Walzer.

2. Viertel des 3. Taktes

3. Viertel des 3. Taktes -
2. Viertel des 4. Taktes
Bursch dreht das Mädels - indem er mit seiner linken Hand ihre Rechte fasst - nach rechts herum; beide verbeugen sich zueinander.

3. Viertel des 4. Taktes -
Schluß
Wiederholung des ganzen Tanzes.

Der Lustige

Frisk. $\text{♩} = 63$

Aus dem Mühlviertel in Oberösterreich

Musical notation for 'Der Lustige' in 3/4 time. The piece consists of two staves. The first staff contains measures 1 through 8, with measure numbers 1, 2, 3, 4, and 8 written above the notes. The second staff contains measures 9 through 16, with measure numbers 16 and 16 written above the notes. The music is written in treble clef with a key signature of one flat (B-flat).

Kempingerin

Walzertempo. $\text{♩} = 160$

Aus dem Mühlviertel in Oberösterreich

Musical notation for 'Kempingerin' in 3/4 time. The piece consists of three staves. The first staff contains measures 1 through 8, with measure numbers 1, 4, 5, and 8 written above the notes. The second staff contains measures 9 through 16, with measure numbers 9, 10, 11, 12, 13, and 16 written above the notes. The third staff contains measures 17 through 24, with measure numbers 17, 18, 19, 20, 21, and 24 written above the notes. The music is written in treble clef with a key signature of one flat (B-flat).

Der Lustige

- Tanzaufstellung: Paarweise im Kreis.
Tanzhaltung: Bursch steht neben dem Mädels und hält mit seiner Rechten die linke Hand des Mädels.
Tanzform:
Takt 1-1. Viertel des 2. Taktes Bursch und Mädels schwingen die inneren Füße nach außen vor, indem sie auf dem Standbein leicht vorwärts hüpfen. Die Arme werden nach vorne geschwungen. Dann schwingen die äußeren Füße nach innen vor und die Arme zurück.
Vom 2. Viertel des 2. Taktes-1. Viertel des 4. Taktes Wiederholung des vorhergehenden Theiles.
3. Viertel des 4. Taktes- Walzer in geschlossener Fassung.
1. Viertel des 8. Taktes
3. Viertel des 8. Taktes- Wiederholung des ganzen Tanzes.
Schluß

Kempingerin

- Tanzaufstellung: Paarweise im Kreis.
Tanzhaltung: Bursch und Mädels halten sich in gewöhnlicher Fassung.
Tanzform:
Takt 1-4 Bursch und Mädels walzen nach rechts, der Bursch stampft den 4. Takt.
Takt 5-8 Bursch und Mädels walzen nach links, der Bursch stampft den 8. Takt.
Takt 1-8 Wiederholung des Vorhergehenden.
Takt 9-10 Bursch und Mädels walzen nach rechts, Bursch stampft den 10. Takt.
Takt 11-12 Bursch und Mädels walzen nach links, Bursch stampft den 12. Takt.
Takt 13-16 Bursch und Mädels walzen nach rechts, Bursch stampft den 16. Takt.
Takt 17-18 Bursch und Mädels walzen nach links, Bursch stampft den 18. Takt.
Takt 19-20 Bursch und Mädels walzen nach rechts, Bursch stampft den 20. Takt.
Takt 21-24 Bursch und Mädels walzen nach links, Bursch stampft den 24. Takt.

Der Altenhofer

Beherzt $\text{♩} = 116$

Aus dem Mühlviertel in Oberösterreich

Musical score for 'Der Altenhofer' in 2/4 time, marked 'Beherzt' with a tempo of 116. The score consists of three staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 2/4 time signature. It contains eight measures, with measure numbers 1 through 8 written above the notes. The melody starts on a quarter note G4, followed by quarter notes A4 and Bb4, and ends with a quarter rest. The second and third staves continue the melody with eighth and quarter notes, ending with a double bar line and repeat dots.

Marschier-Polka

Schnell $\text{♩} = 100$

Aus dem Inn- und Mühlviertel in Oberösterreich

Musical score for 'Marschier-Polka' in 2/4 time, marked 'Schnell' with a tempo of 100. The score consists of two staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. It contains four measures, with measure numbers 1 through 4 written above the notes. The melody starts on a quarter note G4, followed by quarter notes A4 and B4, and ends with a quarter note G4. The second staff continues the melody with four more measures, with measure numbers 5 through 8 written above the notes, ending with a quarter rest and a double bar line with repeat dots.

Der Altenhofer

Tanzaufstellung: Paarweise im Kreis.

Tanzhaltung: Gewöhnliche Fassung.

Tanzform:

Takt 1 Bursch und Mädels stampfen mit den äußern Füßen auf.

Takt 2 Wiederholung.

Takt 3 und 4 Bursch und Mädels laufen - mit den äußeren Füßen beginnend - 3 Schritte vor, wobei der letzte Schritt gestampft wird.

Takt 5-8 Bursch und Mädels laufen - mit den inneren Füßen beginnend - zurück, indem wieder der letzte Takt gestampft wird.

Takt 1-8 Wiederholung des Vorhergehenden.

Takt 9-Schluß Langsamer Walzer.

Anmerkung: Takt 3-4 und Takt 5-8. Anstatt der Lauffschritte können auch Nachstellschritte gemacht werden, Takt 3-4 Nachstellschritte auf den äußeren Füßen, Takt 5-8 Nachstellschritte auf den inneren Füßen.

Marschier-Polka

Tanzaufstellung: Paarweise im Kreis.

Tanzhaltung: Bursch steht neben dem Mädels und hält mit seiner Rechten die Linke des Mädels; oder gewöhnliche Fassung.

Tanzform:

1.-3. Viertel des 1. Taktes Bursch und Mädels gehen 3 Schritte vor - mit den äußeren Füßen beginnend - hierbei leichtes Schwingen der Arme.

4. Viertel des 1. Taktes Rückschritt der inneren Füße.

1. Viertel des 2. Taktes Zweisritt (Dreher).
bis einschließl.

4. Takt

Takt 5 bis Takt 8 Wiederholung des ganzen Tanzes.

Tiroler Figurentanz

Trisch. $\text{♩} = 66$

Ländler aus Tirol

Eingang

The musical score consists of six staves of music in G major (one sharp) and 3/4 time. The first staff is labeled 'Eingang' and begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The tempo is marked 'Trisch.' with a quarter note equal to 66 (♩ = 66). The music is written in a single melodic line. The first staff contains 12 measures, including a repeat sign. The second staff contains 12 measures. The third staff contains 12 measures. The fourth staff contains 12 measures. The fifth staff contains 12 measures. The sixth staff contains 12 measures. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

Anmerkung: Die drei Melodiestücke werden samt ihren Wiederholungen hintereinander gespielt; nach dem 3. wieder das 1. usw., sodaß also die einzelnen Figuren nicht an ein bestimmtes Melodiestück gebunden sind.

T i r o l e r F i g u r e n t a n z.

Tanzaufstellung: Paarweise im Kreise.

Tanzhaltung:

Eingang:

Der Bursch steht neben dem Mädels und hält mit seiner Rechten ihre linke Hand.

Die gefaßten Hände schwingen nach vorn, dann nach rückwärts, nochmals nach vorn mit gleichzeitigem Durchdrehen des Mädels nach rechts. Der Bursch stampft hierbei auf die punktierte halbe Note des 1. Taktes und die punktierte halbe Note des 2. Taktes mit dem rechten Fuß auf, dann auf die 2. Viertelnote des 3. Taktes mit dem linken Fuß und auf die 3. Viertelnote des 3. Taktes mit dem rechten Fuß, zuletzt auf die 1. Achtelnote des 4. Taktes mit dem linken Fuß auf.

Jede der folgenden Figuren wird 16 Takte lang im Ländlerschritt getanzt. Ländlerschritt = Schrittwechselgang.

1. Figur:

Der Bursch dreht das Mädels vor sich her nach rechts und stampft jeden Takt mit dem rechten Fuß. (1)

2. Figur:

Gekreuzte Handfassung vorn, wobei die rechte Hand des Burschen oben sein muß. Beide Tänzer tanzen im Ländler-takt nach rechts herum, das Mädels rückwärts, der Bursche vorwärts. Hierauf Kehrtwendung nach innen, ohne die Hände loszulassen, im Ländlerschritt nach rechts herum, Mädels vorwärts, Bursch rückwärts. (2)

3. Figur:

Die wie vorher gefaßten Hände werden hochgehoben, der Bursch dreht das Mädels $1\frac{1}{2}$ mal nach rechts, hierbei dreht er sich $\frac{1}{2}$ mal nach links, und legt dabei seinen rechten Arm, welcher die Rechte des Mädels hält, auf dessen Nacken. Anschließend Ländlerschritt nach rechts. Hierauf Handfassung hoch, das Mädels dreht sich $1\frac{1}{2}$ mal nach links, Bursch $\frac{1}{2}$ mal nach rechts, wobei sein linker Arm auf den Nacken des Mädels zu liegen kommt. Anschließend Ländlerschritt nach rechts. (3)

4. Figur:

Handfassung hoch, und zwischen den Tanzenden senken, sodas sich beide mit gekreuzten Armen gegenüberstehen. Der Bursch bückt sich und dreht sich unter dem Arm des Mädels 1 mal nach links herum, richtet sich auf und dreht das Mädels 1 mal nach rechts herum. (4) Das Mädels kniet sich auf 1 Knie nieder, der Bursch hebt mit seiner Rechten die rechte Hand des Mädels hoch (die anderen Hände bleiben unten), steigt dann, mit dem rechten Bein beginnend, durch das Fenster. (5) Nun steht das Mädels auf, der Bursch hebt mit seiner Rechten ihre Rechte hoch, dreht sich in gebückter Haltung zwischen den Armen des Mädels 1 mal nach links, sodann unter den Armen desselben 1 mal nach links, dreht hierauf das Mädels 1 mal nach rechts aus. (6)

5. Figur:

= wie erste Figur. (7)

6. Figur:

Schuhplattler (Fünfer Schlag mit Hochsprung), das Mädels dreht sich allein herum. (8)

7. Figur:

Das Mädels dreht sich allein herum, der Bursch steigt dem Mädels nach. (9)

8. Figur:

Der Bursch hält mit seiner Rechten die rechte Hand des Mädels vorne und ihre Linke mit seiner Linken an seinem Rücken. Beide tanzen im Ländlerschritt nach rechts herum. (10)

Wechsel: Das Mädels läuft hinter dem Burschen auf die andere Seite, wobei die Handfassung dieselbe bleibt. Nach rechts weiter tanzen.

9. Figur: Der Bursch dreht mit seiner Linken das Mädel an ihrer Linken $\frac{1}{2}$ Drehung nach rechts, wobei sein linker Arm über ihren Kopf geht, sodas das Mädel mit dem Kopf durch das entstehende Fenster schlüpft und sein linker Arm auf ihren Rücken zu liegen kommt. Beide tanzen nach rechts herum, wobei sie sich über die linke Schulter hinweg ansehen. (11) Der Bursch schiebt das Mädel an seinem Rücken entlang auf die andere Seite (Handfassung bleibt dieselbe). Beide tanzen nach rechts und sehen sich über die rechten Schultern an.
10. Figur: Das Mädel schlüpft unter dem rechten Arm des Burschen heraus und bleibt stehen, der Bursch dreht sich unter ihren beiden Händen 1 mal nach links ganz herum, sodann einmal zwischen ihren Armen ganz hindurch, hierauf unter ihren Armen durch; dann dreht er das Mädel 1 mal nach rechts aus. Beide stehen sich nun mit gekreuzten Armen gegenüber. (12)
11. Figur: Das Fenster. Handfassung hoch. Der Bursch dreht mit seiner Rechten das Mädel 2 mal (2 mal 360 Grad) nach rechts, beide senken die gefassten linken Hände zwischen die Rechten, sodas ein Fenster dadurch entsteht. Sie tanzen nach rechts herum. (13) Wechsel: Das Mädel wird einmal nach rechts zurückgedreht; dann dreht der Bursch das Mädel 2 mal nach links zum Fenster ein und tanzt mit ihm nach links herum.
12. Figur: Bufferstellung. Der Bursch dreht das Mädel 1 mal rechts zurück; die rechten Hände werden hochgehoben, die linken bleiben unten, der Bursch dreht das Mädel mit seiner Rechten nicht ganz nach links herum, sodas beide sich ansehen, und tanzen nach links herum. (14) Wechsel: Der Bursch dreht das Mädel nach rechts zurück, hierauf Handfassung hoch, das Mädel dreht sich 1 mal nach rechts, dann die rechten Hände nach unten, die linken bleiben oben, das Mädel wird 1 mal nach rechts nicht ganz herumgedreht, sodas sie sich wieder ansehen. Beide tanzen nach rechts herum.
13. Figur: Das Mädel wird einmal nach links zurückgedreht, die linken Hände lassen los, der Bursch dreht mit seiner Rechten das Mädel nach rechts vor sich her und stampft den Takt. (15)
14. Figur: Schubplattler (Fünfer Schlag mit Hochsprung). (16)
15. Figur: Das Mädel dreht sich allein vorwärts, der Bursch steigt nach. (17)
16. Figur: Walzer in gewöhnlicher Fassung, am Schlusse Dirndl-Schupfen. (Der Bursch hebt das Mädel an ihren Hüften empor, während das Mädel seine Arme auf die Schultern des Burschen stützt). (18) (19)

Bei dem Tiroler Figurentanz lassen sich ebenso wie bei einem anderen Ländler die einzelnen Figuren nur schwer allgemeingültig festlegen, da gerade bei diesen beiden Tänzen ein guter Tänzer immer neue Figuren finden und tanzen wird. Ich habe mich bei der Aufzeichnung an eine öfters gesehene Reihenfolge der Figuren gehalten.

Anmerkung: Die der Tanzform des Tiroler Figurentanzes beigegebenen Ziffern in Klammern beziehen sich auf die Figuren der Einbandzeichnung.


Gruppentänze

Ländler

Ländlertempo. ♩ = 144

Aus dem Mühlviertel in Oberösterreich


Nr. 1



Nr. 2



Nr. 3



Ländler

Tanzaufstellung: Paarweise im Kreise.

Tanzhaltung: Der Bursch hält mit seiner rechten Hand die Linke des Mädels.

Tanzform: Jede der folgenden Figuren wird 8 Takte lang getanzt.

1. Figur: Die Paare gehen hintereinander im Kreise nach links herum, wobei der Bursch seine linke Hand auf die linke Achsel seines Vordermannes legt. Zwangloses Vor- und Zurückschwenken der Arme.

2. Figur: Die Paare bleiben stehen, die Burschen stellen sich zusammen und singen die erste Strophe eines S'fanzels (Schnada-
büpfels). Unterdessen drehen sich die Mädels um die Burschen im Kreise herum, so lange bis das Mädels wieder bei
seinem Burschen angelangt ist.
3. Figur: Jedes Paar führt nun nacheinander 3 Tanzgänge im Kreise aus. Jeder Tanzgang dauert auch hier 8 Takte.
- Tanzgang A: Bursch und Mädels schwingen die gefaßten inneren Hände zweimal nach vorn und rückwärts. Der Bursch legt seinen
abgehogenen linken Arm auf den gestreckten linken Arm des Mädels auf, indem er eine halbe Drehung nach
rechts ausführt. Der Bursch geht mit dem Mädels zweimal im Kreise nach links herum und dreht sich unter seinem rechten
Arm nach rechts aus. Sind die 8 Takte noch nicht vollendet, gehen inzwischen die Paare zwanglos im Kreise herum.
- Tanzgang B: Bursch und Mädels schwingen die gefaßten Arme einmal nach vorn und rückwärts, wieder nach vorn, der Bursch dreht
das Mädels dreimal unter seinem rechten Arm nach rechts herum, indem er selbst einmal um das Mädels nach rechts
herum geht, bis er wieder seinen früheren Platz einnimmt. Sind die 8 Takte noch nicht vollendet, gehen die Paare
wiederum inzwischen im Kreise herum.
- Tanzgang C: Bursch und Mädels schwingen die gefaßten Arme nach vorn und rückwärts, wieder nach vorn, der Bursch dreht das
Mädels einmal unter seinem rechten Arm nach rechts herum, indem er selbst einmal um das Mädels nach rechts herum-
geht, bis er wieder seinen früheren Platz einnimmt. Sind die 8 Takte noch nicht vollendet, gehen die Paare wiederum
inzwischen im Kreise herum.
4. Figur: Wiederholung von Figur 1.
5. Figur: Die Burschen lassen ihre Mädels los, treten im Kreise zusammen und patschen (flatschen) nach der Melodie. Die Mädels
drehen sich inzwischen um die Burschen im Kreise herum, bis jedes bei seinem Burschen wieder angelangt ist.
6. Figur: Wiederholung von Figur 1.
7. Figur: Wiederholung von Figur 3.
8. Figur: Wiederholung von Figur 2.
9. Figur: Wiederholung von Figur 1.
10. Figur: Jedes Paar tanzt Walzer in gewöhnlicher Fassung, bis die Musik zu spielen aufhört.
Der Tanz kann beliebig oft wiederholt werden.

Reitentanz

Aus dem Mühlviertel in Oberösterreich

Flott. ♩ = 104

The musical score consists of five staves of music in 2/4 time. The first staff begins with a treble clef, a 2/4 time signature, and a tempo marking of 'Flott. ♩ = 104'. A measure number '1' is placed above the first measure. The second staff continues the melody. The third staff has measure numbers '16' and '17' above the first and second measures of that staff. The fourth staff continues the melody. The fifth staff ends with a double bar line and a measure number '32' above the final measure.

K e t t e n t a n z

- Tanzaufstellung: Paarweise im Kreise.
- Tanzhaltung: Der Bursch hält mit seiner rechten Hand die Linke des Mädels.
- Tanzform: Der Tanz wird von 8 Paaren getanz.
1. Figur: Die Paare gehen hintereinander im Kreise nach links herum, wobei der Bursch seine linke Hand auf die linke Achsel seines Vordermannes legt. Zwangloses Vor- und Zurückschwenken der Arme.
Takt 1-16.
2. Figur: Bairisch Polka ohne Bursch und Mädels tanzen je drei Schritte auseinander (Bursch in den Kreis hinein, Mädels aus dem Kreis heraus), Wechsel. T. 17-32. dann je 3 Schritte wieder aufeinander zu, fassen sich und drehen sich im Zweischritt herum.
3. Figur: Wiederholung von Figur 2 mit folgender Änderung:
Bairisch Polka Gleich am Anfang sagt der Vortänzer das Wort „Aufpassen“. Es wird nun die Bairisch Polka noch einmal von dem mit Wechsel. selben Paar getanz, hierauf ertönt das Wort „Weitergehen“. Die Burschen rücken im Kreise nach vorn vor und tanzen 4mal Takt 17-32. mit den betreffenden Mädeln solange, bis jeder Bursch wieder bei seinem Mädels angelangt ist.
4. Figur: Wiederholung von Figur 1.
Takt 1-16.
5. Figur: Die Burschen lassen ihre Mädels los, gehen im Kreise nach vorn weiter und patschen (klatschen), während die Mädels entgegengesetzt gehen, solange, bis jedes Mädels wieder bei seinem Burschen angelangt ist.
Takt 1-16.
6. Figur: Wiederholung von Figur 1.
Takt 1-16.
7. Figur: Der Bursch macht eine halbe Wendung nach rechts, hängt sich mit seinem linken Arm in den linken Arm seines Mädels ein, hierauf mit seinem rechten Arm in den rechten des nächsten Mädels usw., bis der Bursch wieder bei seinem Mädels angelangt ist.
4mal Takt 17-32.

Müllertanz

Flott ♩ = 108

Aus Tirol

The musical score is written on four staves in G major (one sharp) and 2/4 time. The tempo is marked 'Flott' with a quarter note equal to 108 beats per minute. The first staff contains measures 1 through 8, with measure numbers 1-8 written above the notes. The second staff contains measures 9 through 16, with first and second endings indicated by brackets and numbers 1 and 2 above the notes. The third and fourth staves continue the melody for measures 17 through 24, ending with a double bar line and repeat dots.

Müllertanz

Tanzaufstellung: 4-6 Paare bilden eine Kette und zwar so, daß zuerst der Bursche und dann das Mädel, dann wieder der Bursche usw. folgt. Jedes Mädel steht daher hinter seinem Burschen.

Tanzhaltung: Jeder Bursche hält mit seiner Rechten einen Mehlsack, der auf seiner rechten Schulter ruht, die linke Hand liegt auf der linken Schulter der vorhergehenden Tänzerin. Auch die Mädels haben die linke Hand auf der linken Schulter des Vortänzers liegen, während die Rechte den Hüftstütz bildet.

Tanzkleidung: Bursch und Mädel tragen über der Tracht oder der Lederhose bezw. Dirndlkleid eine weiße Müllerschürze, deren rechter Zipfel aufgesteckt ist. Die Burschen außerdem eine weiße Zipelmütze und den erwähnten weißen Müllersack. Hände und Gesicht aller sind von Mehlstaub weiß, bei den Mädeln auch die Haare.

Tanzform: Alle Figuren werden 8 Takte lang getanzt.

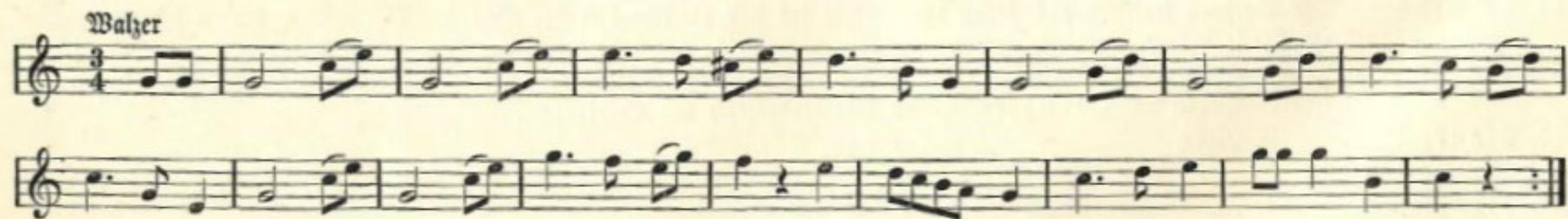
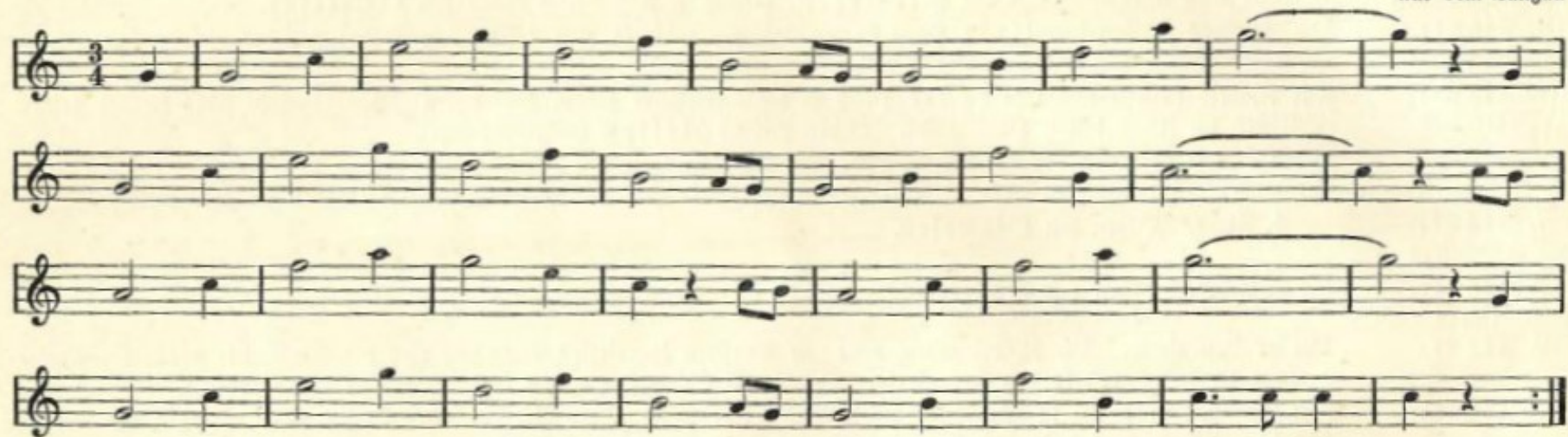
1. Figur: Die Kette marschirt herein (in den Tanzsaal), indem nach der Melodie immer mit dem rechten Fuß gestampft wird. Gegen Ende der 8 Takte werfen die Burschen ihre Säcke ab.

2. Figur: Nun wird auch die rechte Hand auf die rechte Schulter des Vordermannes aufgelegt, der Vortänzer verschränkt die Hände vor der Brust. Nun folgt das Übersteigen. Jeder Tänzer steigt zuerst mit seinem rechten Fuß über den linken Fuß, dann mit dem linken Fuß über den rechten Fuß usw. (in jedem Takte 2 Kreuztritte).
3. Figur: Alle bilden einen großen Kreis, indem der Vortänzer der Letzten der Kette seine rechte Hand reicht; es wird nun 8 Takte nach links gegangen mit Stampfen, hierauf 8 Takte nach rechts mit Schleifen.
4. Figur: Die Burschen strecken ihre linke Hand in die Kreismitte hinein und fassen sich, während jeder Bursch sein Mädel an seiner rechten Hand führt. Gehen mit Stampfen.
Burschenstern
5. Figur: Die Mädels strecken nun ihre rechte Hand in die Kreismitte hinein und fassen sich, während jedes Mädel seinen Burschen an seiner linken Hand führt. Gehen mit Schleifen (entgegengesetzt).
Mädelsstern
6. Figur: Jedes Mädel geht von der Kreismitte, ohne den Burschen loszulassen, vorwärts in den Kreisumfang, dadurch wird der Außen-Rückkreis gebildet. 8 Takte gehen mit Stampfen, 8 Takte gehen mit Schleifen (entgegengesetzt).
7. Figur: = 4. Figur. Gehen mit Stampfen.
Burschenstern
8. Figur: = 5. Figur. Gehen mit Schleifen.
Mädelsstern
9. Figur: Großer Innenkreis. Die Mädels gehen, ohne die Burschen loszulassen, rückwärts von der Kreismitte gegen den Kreisumfang zu und bilden so den Innenkreis. Gehen mit Stampfen, gehen (entgegengesetzt) mit Schleifen.
10. Figur: Die Burschen legen sich in den Kreis hinein, indem ihre Füße zusammenstehen (ihre Körper sind kreuzhohl) und werden von den Mädels nach links und dann entgegengesetzt im Kreise getragen.
Kadl
11. Figur: Die Burschen springen auf, lassen die Mädels los und platteln den 3er Schlag. Die Mädels drehen sich unterdessen im Kreise herum.
12. Figur: Großer Kreis. Die Burschen stehen mit ihrem Gesicht der Kreismitte zu, die Mädels dem Kreisumfang (also verkehrt). Gehen mit Stampfen, Gehen (entgegengesetzt) mit Schleifen.
13. Figur: = 10. Figur.
Kadl
14. Figur: = 11. Figur. Abwechselnd den 3er Schlag und Doppelschlag.
15. Figur: Wie bei 1. Figur Einmarsch. Alle legen wieder ihre linke Hand auf die linke Schulter ihres Vordermannes, die Burschen nehmen wieder ihre Mehlsäcke auf ihre rechte Schulter, die Mädels bilden mit ihrer rechten Hand den Hüftstütz und so marschirt die Kette wieder aus dem Tanzsaal bzw. von dem Tanzboden ab, hiebei Stampfen mit dem rechten Fuß.
Ausmarsch

Anhang

Der Bandltanz¹⁾

Aus dem Lungau



¹⁾ Mit freundlicher Genehmigung des Osterreichischen Bundesverlages, Wien, entnommen aus Joder, Altösterreichische Volkstänze, 2. Teil.

Der Bandtanz

Der Bandtanz ist ein Tanz um einen mit langen Bändern geschmückten Baum, wobei die Tanzenden durch Verschlingung der Bänder mannigfache Figuren darstellen. Die gebräuchlichste derselben soll hier beschrieben werden. Der Bandlbaum ist eine beiläufig 3 Meter hohe, nicht zu dünne Stange, die am oberen Ende mit einem Buschen, einem Kranz oder einer Blumentrone geschmückt ist. Unterhalb dieses Zierstückes sind 8 Bänder, abwechselnd je ein weißes und ein rotes, befestigt; die weißen Bänder sind für die Tänzerinnen, die roten für die Tänzer bestimmt. Im Salzburgischen nimmt man rot und weiß, in Steiermark grün und weiß und in Bayern blau und weiß, den Landesfarben entsprechend. Diese Bänder, oft durch ein Eisenringlein an ihrem freiem Ende beschwert, reichen in der Ruhelage fast auf den Boden. Der Baum wird von einem Burschen gehalten, im Freien kann er auch im Boden befestigt werden.

1. Figur.

4 Tänzer und 4 Tänzerinnen stellen sich paarweise um den Baum, die Tänzer stehen in der Tanzrichtung, die Mädchen ihnen gegenüber; in dieser Richtung bewegen sie sich auch während des Tanzes vorwärts. Nun ergreifen die Tänzerinnen die weißen, die Burschen die roten Bänder und tanzen im Walzerschritte (Nachstellschritt) vorwärts um den Baum, sodaß der Tänzer zuerst an der linken Seite seiner Tänzerin vorbeikommt, dann an der rechten der folgenden Tänzerin usw. Dadurch wickeln sich die Bänder auf dem oberen Teile des Baumes auf und bedecken ihn mit einem Kautenmuster. Ist nun genugsam aufgewickelt, so gibt der Vortänzer oder der den Baum haltende Bursche durch einen Fuchzer das Zeichen zum Austanzen, das entweder nach 16, 24 oder 32 Taktten der Musik beginnt. Die Tanzenden halten ein wenig still, drehen sich um und es beginnt das Austanzen, bei dem sich das Muster am Baum wieder auflöst. Das Austanzen dauert ebenso wie das Eintanzen, also 16, 24 oder 32 Takte. Ist das Muster ausgetanzt, so werden die Bänder von den Tanzenden (gleichzeitig!) losgelassen und es beginnt auf die 2. Melodie (Walzer) ein paarweises Herumwalzen um den Baum. Ein schönes, regelmäßiges Bandmuster entsteht nur dann, wenn alle Tanzenden die Bänder gleichmäßig leicht anziehen, also weder zu straff noch zu lose halten und die Abstände einhalten. Auch die Leichtigkeit, mit der der Walzerschritt ausgeführt wird, und die Händehaltung (das Band mit 2 Händen halten, die Hände nicht zu weit vom Körper entfernen!) üben auf das Gesamtbild des Tanzes bestimmenden Einfluß.

Die 2. Figur

wird der Negtanz genannt. Die Ausgangsstellung ist dieselbe wie bei der 1. Figur, nur wird das Band nur mit einer, und zwar mit der dem Baume zugekehrten Hand gehalten.

1. Tänzer und Tänzerinnen umkreisen einander dreimal, Tänzer an der rechten Seite der Tänzerin vorbeitanzend, beide das Gesicht einander zugekehrt.
2. Die Tanzenden schreiten nun einige Schritte vorwärts, jeder in seiner Anfangsrichtung, so daß sie dem nächsten Tänzer, bezw. Tänzerin gegenüber stehen.
3. Dreimaliges Umkreisen wie bei 1.
4. Wie 2 und so fort, bis das Umkreisen viermal stattgefunden hat. Die hierbei erzeugte Bandfigur bildet ein Neg. Wichtig ist, daß bei der 2. Figur die Tanzenden weiter vom Baum absehen, als bei der ersten.

Bemerkungen zu den Tänzen

(Die eingeklammerten Ziffern beziehen sich auf das Literaturverzeichnis S. 26.)

Die vollstündliche Erfassung des Volkstanzes gewinnt immer mehr an Boden. Den Ernst dieser Arbeit beweist die Herausgabe guter Sammlungen von Tänzen über die verschiedenen deutschen Volksgebiete hin. Durch möglichst genaue Aufzeichnung der Tanzweisen und Tanzformen dienen wir der Überlieferung. Der Literaturnachweis muß auf die wichtigsten Angaben beschränkt werden, er könnte nicht genug erschöpfend wissenschaftlich durchgeführt werden. Die Melodien der Tänze sind für zwei Geigen oder Klarinetten herausgegeben, die Begleitung der Gitarre oder Ziehharmonika erscheint hier in Buchstaben. Daher sind die Tanzweisen ohne weiteres auch für Klavier und Zither spielbar.

Für alle Tänze gilt die Tanzrichtung gegen den Uhrzeiger.

Die Tänze aus Oberösterreich wurden fast durchwegs im nördlichen Mühlviertel aufgezeichnet; daher ist auch ihr Vorhandensein im Böhmerwald - wie dies uns Ludwig Hoidn mittelst - erklärbar.

Der Schwedische

ist in Oberösterreich und in der Steiermark sehr verbreitet. Ich schließe mich der Ansicht von Raimund Zoder (Wien) an, welcher noch nicht sicher, aber wahrscheinlich den Namen nach dem Beinkreuzen, das einem schwedischen Tanzschritt, dem *Dalschritt*, fast gleich ist, erklären will.

Aufgezeichnet wurde der Schwedische von Ludwig Hoidn für den Böhmerwald (7), von Raimund Zoder für das Salzkammergut (12). Eine Abart des Schwedischen aus der Steiermark mit dem Namen *Harenschmeißer* wurde ebenfalls von R. Zoder aufgezeichnet (1). Eine Abart des Schwedischen aus dem Ennstal ist die, daß sich nicht nur das Mädel, sondern auch der Bursch dreht und gleichzeitig sich auf den rechten Schenkel schlägt und mit dem rechten Fuß aufstampft. Hierauf walzen beide.

Kreuzpolka

Der Name erklärt sich aus den Kreuzritten, welche die 3. Figur bilden. In Oberösterreich, Bayern und in den galizischen Sprachinseln verbreitet. R. Zoder veröffentlicht eine andere Melodie und andere Tanzform auch aus dem Mühlviertel (3). Die deutsche Bauernschule zu Bad Ullersdorf hat aus den galizischen Sprachinseln (Schwäbische Volkstänze) eine Spitz- oder Kreuzpolka aufgezeichnet (9).

Linzer Polka oder Maxendorfer Dudler

In Ober- und Niederösterreich und Böhmerwald weit verbreitet. R. Zoder hat eine schöne Tanzweise und Tanzform unter dem Namen „der deutsche Umgang“ mit gutem Text herausgegeben (3). L. Hoidn überliefert eine einfachere Ausführung dieses Tanzes in 2 Arten aus dem Böhmerwald (7).

Sonnenberger

Eine endgültige Deutung des Namens ist mir noch nicht gelungen. Ob die Bezeichnung auf einen alten Flur- oder Hofnamen zurückgeht, bleibt noch dahingestellt. Ich habe diesen Tanz nur in *Altenhof* aufgezeichnet. Er ist der Tanzform nach dem „Boarischen“ verwandt, der in den österreichischen Alpenländern weit verbreitet ist. R. Zoder hat den Boarischen mit seinen verschiedenen Abarten aufgezeichnet (2).

Der Lustige

Die Tanzweise ist eine schlichte Hodelmelodie. Die 2. Geigenstimme ist entweder so tief gehalten, wie hier aufgezeichnet - oder sie stellt die Oberstimme dar. Die Tanzausführung ist der Tanzform des Schwedischen verwandt.

Kettentanz

Der Name erklärt sich aus der 3. und 7. Figur, welche in der Form einer Kette getanzt werden. In Altenhof aufgezeichnet. H. Commenda beschreibt im Hageln eine verwandte Form aus dem Innviertel (4).

Müllertanz

In dem Unterinntal und dessen Seitentälern verbreitet. Ein alter Handwerkeranzug des 17. Jahrhunderts, wahrscheinlich von Bayern nach Tirol eingedrungen. Verbreitet ist in Bayern das Mühlrad, welches auch teilweise von dem tirolischen Unterland aufgenommen wurde. Eine einfachere Form überliefert L. Hoidn aus dem Böhmerwald's Mühlradl (7), während J. Lanz für Ostschlesien den Müllertanz (Müllertanz) (8) und De Meisl (Mühle) (8) veröffentlicht. Letzterer ist auch von der Deutschen Bauernschule Bad Ullersdorf (Nordmähren) herausgegeben worden (9). Auch Frig Rubiena hat in seiner Sammlung „Kuhländer Tänze“ das Mühlrad beschrieben (11), ebenso D. Fladerer (5). In der 11. Figur platteln die Burschen. Das Plattlerbild des Dreierschlags beim Müllertanz (es gibt noch verschiedene Dreierschläge) ist folgendes: der Bursch schlägt mit seiner rechten Hand auf den Schenkel des nach vorwärts emporgeworfenen rechten Fußes, dann denselben Schenkel mit der linken Hand, hierauf mit der rechten Hand die Fußsohle des nach rückwärts emporgeworfenen rechten Fußes, sodann wieder mit der linken Hand den inzwischen wieder nach vorne geschwungenen rechten Schenkel. Das Plattlerbild ist also: r, r, r, r (wobei Schenkel und Fußsohle unter rechts gemeint sind, nicht die Hand). Der Plattler wird solange unaufhörlich wiederholt, als die 8 Takte dauern. Natürlich muß während des Plattelns der Bursch immer auf dem linken Fuß vorwärts hüpfen, während auf dem bald nach vorne, bald nach rückwärts schwingenden rechten Fuß geplattelt (gepascht) wird. Bei der 14. Figur wird neben dem Dreierschlag auch der Doppelschlag geplattelt, also abwechselnd Dreierschlag und Doppelschlag. Letzterer ist dem Dreierschlag ähnlich; der Bursch schlägt nacheinander zuerst mit der rechten, dann mit der linken, wieder mit der rechten, wieder mit der linken Hand auf den rechten Schenkel (diese 4 Schläge müssen sehr schnell ausgeführt werden), sodann mit der rechten Hand auf die Fußsohle des nach rückwärts emporgeschwungenen rechten Fußes, hierauf mit der linken Hand auf den Schenkel des inzwischen wieder nach vorne geschwungenen rechten Fußes. Dann beginnt wieder der Dreierschlag, hierauf wieder der Doppelschlag, solange die 8 Takte dauern. Das Plattlerbild ist also: Dreierschlag (r, r, r, r), Doppelschlag (r, r, r, r), wieder Dreierschlag, wieder Doppelschlag usw.

L i t e r a t u r

- 1 Raimund Zoder, Altösterreichische Volkstänze Wien, Osterr. Schulbücherverlag 1924.
 - 2 Raimund Zoder, Altösterreichische Volkstänze 2. Teil, Wien, Osterr. Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst 1928.
 - 3 Raimund Zoder, Altösterreichische Volkstänze, 3. Teil, Wien, Osterr. Bundesverlag 1932.
 - 4 Hans Commenda, Oberösterreichische Volkstänze, Kassel, Bärenreiter-Verlag (Deutsche Volkstänze Heft 4).
 - 5 Oswald Fladerer, Sudetendeutsche Volkstänze, 2. Teil, Kassel, Bärenreiter-Verlag (Deutsche Volkstänze, Heft 3).
 - 6 Stefan Seidl, Ball auf der Alm, Ländler und Tänze, 2. Band, Leipzig, Verlag Friedrich Hofmeister.
 - 7 Ludwig Hoidn, Deutsche Volkstänze aus dem Böhmerwald, Leipzig, Verlag Friedrich Hofmeister.
 - 8 Josef Lanz, Ostschlesische Volkstänze, Plauen, Verlag: Das junge Volk, 1924.
 - 9 Deutsche Bauernschule zu Bad Ullersdorf, zwanzig alte deutsche Tänze, Selbstverlag der deutschen Bauernschule Bad Ullersdorf (Nordmähren).
 - 10 Älteren des W. B. Mähr. Erübau, Schönbengster Volkstänze, Selbstverlag, Mähr. Erübau 1928.
 - 11 Frig Rubiena, Kuhländer Tänze, Sternberg (Mähren), Drei-Tannen-Verlag.
 - 12 Der Volkstanz, geleitet von E. Ritter-Cario, 4. Jahr, Heft 7, April 1929, Verlag B. G. Teubner, Berlin.
- Dieses Literaturverzeichnis ist noch nicht erschöpfend; ich habe nur die Veröffentlichungen herangezogen, auf welche sich meine „Bemerkungen zu den Tänzen“ stützen.

Tanzkleidung

In den österreichischen Alpenländern wird der Bursch die Lederhose, das Mädel das echte Dirndlkleid tragen. Bei historischen Anlässen werden die Volkstänze in echten Trachten getanzt werden.

Für die anderen deutschen Gebiete, in welchen das Tragen von Lederhose, bezw. des Dirndlkleides nicht üblich ist, kommt nur eine geeignete, in sich abgestimmte Kleidung in Frage.

Tanzschlüssel

Um mich an die bei den Volkstanzfreunden eingebürgerten Bezeichnungen zu halten, verweise ich auf den sehr klaren Tanzschlüssel, wie er in „Deutsche Volkstänze“, Heft 1 und 7, Bärenreiter-Verlag zu Kassel geboten ist.

Kurzer Auszug aus diesem Tanzschlüssel für die vorliegenden Tänze:

Aufstellung

1. Im allgemeinen steht das Mädel immer zur rechten Seite des Burschen.
2. Gewöhnliche Aufstellung: Bursch und Mädel stehen nebeneinander.
3. Aufstellung zueinander: Bursch und Mädel stehen mit zugewandtem Gesicht einander gegenüber.
4. Großer Kreis: Die Paare stehen nebeneinander am Umfang des Kreises, Hände gefaßt.

Fassungen

1. Gewöhnliche Fassung
Der Bursch legt seinen rechten Arm um die Seite des Mädels, das Mädel legt die linke Hand auf die rechte Schulter des Burschen. Der Bursch faßt mit seiner gestreckten linken Hand die rechte Hand des Mädels.

2. Offene Fassung

Der Bursch faßt mit seiner Rechten die linke Hand des Mädels.

3. Geschlossene Fassung

Der Bursch legt seine Hände in die Seiten des Mädels, dieses legt beide Hände auf die Schultern des Burschen.

Allgemeine Bemerkungen

Drehungsrichtung: Im Kreise rechts drehen heißt gegen, links mit dem Uhrzeiger. Bei der Drehung um die eigene Achse heißt rechts mit, links gegen den Uhrzeiger drehen!

Schrittarten

1. Nachstellschritt, 2 Zeiten, in geradem oder ungeradem Takt.

Der eine Fuß wird vor oder seitwärts gesetzt, der andere nachgestellt. Man kann mehrere Schritte mit dem gleichen Fuß beginnen, meistens jedoch abwechselnd links oder rechts.

2. Schrittwechselgang, 3 Taktzeiten, in ungeradem Takt. Der linke Fuß wird vorgelegt, der rechte nachgestellt, der linke wieder vorgelegt, anderseits ebenso. In Tirol auch Ländlerschritt genannt.

3. Walzerschritt, 3 Zeiten, in ungeradem Takt. Schrittwechselgang mit Schleifen.

4. Getretener Walzer: Die einzelnen Teilschritte des Walzerschrittes werden nicht verschliffen.

5. Zweifschritt, 2 Zeiten, in geradem Takt. Auf jeder Zeit wird eine halbe Drehung gemacht, die Drehung erfolgt auf den Fußspitzen.

6. Kreuzschritt (Kreuztritt), 4 Zeiten, in geradem Takt. Der linke Fuß wird seitwärts gestellt, der rechte vor oder hinter dem dem linken gekreuzt aufgesetzt. In der Folge kann man entweder nur immer den einen Fuß seitstellen und den anderen kreuzen oder wechseln.

Besondere Bewegungsform

Wickeln: Die Tänzerin tritt vor dem Tänzer. Er hält ihre linke Hand ganz locker mit seiner erhobenen Rechten, unter der sich die Tänzerin durchdreht.

I n h a l t

Paartänze

	Seite
1. Der Schwedische (aus dem Mühlviertel in Oberösterreich)	4
2. Kreuzpolka (aus der gleichen Gegend)	4
3. Linzer Polka oder Karendorfer Dudler (aus dem Waldviertel in Niederösterreich)	6
4. Der Sonnenberger (aus dem Mühlviertel in Oberösterreich)	6
5. Der Lustige (aus der gleichen Gegend)	8
6. Kempingerin (aus der gleichen Gegend)	8
7. Der Altenhofer (aus der gleichen Gegend)	10
8. Marschier-Polka (aus dem Inn- und Mühlviertel in Oberösterreich)	10
9. Tiroler Figurentanz (aus Tirol)	12

Gruppentänze

10. Ländler (aus dem Mühlviertel in Oberösterreich)	16
11. Kettentanz (aus der gleichen Gegend)	18
12. Müllertanz (aus Tirol)	20

Anhang

Der Wandltanz (aus dem Lungau im Salzburgischen)	22
Bemerkungen zu den Tänzen	24
Literaturverzeichnis	26
Tanzkleidung, Tanzschlüssel usw.	27

Weitere Volkstänze sind in der Reihe „Deutsche Volkstänze“ (Heft 1 Volkstänze aus verschiedenen Gauen / Heft 2, 3, 5/6 Sudetendeutsche Volkstänze I.-IV. Hl. / Heft 4 Oberösterreichische Volkstänze / Heft 7 Burgenländische Volkstänze / Heft 9/12 Hessische Volkstänze I.-II. Hl.) erschienen. Weitere Hefte folgen.



11



12



13



14



15

Tanzfiguren von Karl Hayd



16



17



18



19